

	daler.	stüber.
Görge Michael Vier seinem Garten außen Loch.....	—	II
Eustachius Schöttert vom Haus und über Baum (?) Zins	—	XV
Bockler von Eschdorf.....	0—	—
Görhan Michael von seinem Haus.....	—	III
Hallen.....	—	XII
Pelzer Didtgen vom Garten bey Bühren und wiesen bey		
Erzdmess.....	—	IV
Hallen von dem Kehr Garten.....	—	IX
Kobes von einem Garten.....	—	V
Bizen von einem Wistenplatz.....	—	I
Schanen Claus von seinem von Haus.....	—	VIII
Item er von dem Claus Garten.....	—	VII
Beschep Eustachius.....	—	VII
Heinrich Münzen, alias Göder, vom Barbellgarte.....	—	XI
Hubertus von Wilk von Schannen Häußgen bey der		
Brück.....	—	I
Lenz von Raundorf.....	—	XXIII
Schleich mit seinen Consorten von Feulen libert auff sti		
andrea Vier Hüner vor zwey und acht stüber einst. Der		
Hr. pastor bekommen 3, daß andert restiret.		
Meyer Tok von Bever. ¹⁾ Dies ist die vier zehende Besol-		
dung gangbahr.....	0000	XXIII
Der lieffringer müller Krüger von Lülzburg.....	0 —	XVIII
Hansen von Beilsdorff-brackburg.....	00—	XV
Krautz Milles von Lilsdorff, Heusser müllerburg ²⁾	00—	XII
Sonntag hermann in Hengen ³⁾	00—	VI

Von der Haber haben die Geschworen⁴⁾ sechs fester wilker maasß. Hans Peter Räcker vier fester obriger maasß. Item Frank Johann zwey fester selbiger maasß. Die übrige noch auff dem Speichern.

Von dem Rohren hat der Wompser sechs fester wilker maasß; idem er Wompser nach drey fester.

Die Haber und Rohren erlauffen sechs Daler sechs laufende Stüber. Es gibt Hans Peter Räcker von dem Kirchenpesch⁵⁾ unter lardigst langst die Sauer, dieß ist die zweyte Besoldung vom Verlaß des 7len aprilis 1744 000 daler XII stüber.

Von den Beyden wiesenpläzer die eine in masseler, die andere im Brüll gibt Nikolaus Gödert in Schloßerst von obrigem Verlaß, dieß ist die zweyte Besoldung, ein reichsdaler. Dieß ist nicht in die Rechnung kommen, weilen im Bergeß ware.

Grég. Spedener.

¹⁾ Böwen.

²⁾ „Müllerburg“, frühere Benennung des jetzigen „Mühlentweg“.

³⁾ Benennung eines alten, noch unter demselben Namen bekannten Hauses.

⁴⁾ Geschworene und zugleich Kirchenaufseher waren J. Bütz, Peter Hermann, Joh. Krautz, Peter Räcker, Joh. Frank.

⁵⁾ Die sogenannte „Kirchenwiese“ oder auch „Kirchenpesch“ genannt, liegt im Centrum von Esch und war früher Eigentum des Schlosses von Esch. Sie wurde dem Hochsaltar zum Geschenk übermacht von dem Schlossfräulein du Post-Moulin (andere behaupten auch, es sei ein Fräulein von Warsberg gewesen; ersteres ist aber annehmbarer, da das Schloß erst später in die Hände der Warsbergischen Familie überging), welches auch in der Pfarrkirche von Esch vor den zwei Seitenaltären, zwischen den jetzt entfernten Sperrsteinen der Schlossfamilie, begraben liegt. Jedes Jahr wurde ein Totenamt und eine Stillmesse für die Seelenruhe dieses Fräuleins abgehalten. — Diese Wiese wurde jedes Jahr vermietet und steht jetzt zur Benutzung des Pfarrers von Esch.